

# Viel Gemüse und viele Geschichten

**Burg** 1.- und 2.-Klässler haben mit «Erbsen Sätze Suppentopf» ihr Erzähltal bereits gestartet

VON PETER SIEGRIST

Ernährungsberatung muss nicht mit dem Drohfinger geschehen. Sie kann lustvoll und spannend sein. Wenn zum Beispiel die Ernährungspädagogin Lea Guidon in Burg auf Schulbesuch kommt und von Simon Chen, dem Wort- und Schauspieler, begleitet wird, dann gibt es für die Schüler garantiert einen spannenden Tag.

«Erbsen Sätze Suppentopf» nennt Lea Guidon ihren Geschichten-Kochkurs. Die 1.- und 2.-Klässler von Therese Suter und Christine Humbel staunten nicht schlecht, als Lea Guidon vor ihnen einen ganzen Korb voller Gemüse und Früchte aufstellte. Stück für Stück legte Lea Guidon aus und fragte die Kinder nach deren Namen. Äpfel, Birnen, Tomaten und Kartoffeln waren noch allen gut bekannt, aber bei Fenchel, Zucchini und Sellerie meldeten sich schon weniger Kinder. Und

## «Woher kommen dieses Brötli und der Käse? – Aus dem Laden.»

Schüler der 1. und 2. Klasse

woher kommen dieses Brötchen oder dieser Käse? «Aus dem Laden», so die erste Antwort.

In Kleingruppen haben die beiden Besucher und die Lehrerinnen mit den Kindern die Gemüsesorten repetiert, vor grossen Bildern aussortiert, was auf, was im Boden oder was auf Bäumen wächst. Auch die Frage nach der Herkunft von Brot und Käse wurde geklärt. Am Schluss erkannten die Kinder die verschiedenen Gemüse und Früchte mit geschlossenen Au-



Augen zu und riechen, fühlen, tasten: «Was ist das für ein Gemüse?» fragt Simon Chen.

PETER SIEGRIST

gen, nur mit Riechen und Tasten. Im zweiten Teil hat Simon Chen mit der halben Klasse an Geschichten gearbeitet: Zuhören, erzählen, darstellen und selber Geschichten erfinden. Lea Guidon hat mit der andern Hälfte in der Schulküche das Mittagessen für die ganze Klasse vorbereitet: «Omelette Onkel Arthur».

Am Nachmittag wurde gewechselt, die zweite Gruppe durfte in der Küche das Dessert für alle zubereiten. Therese Suter, die Klassenlehrerin, ist be-

geistert von diesem Projekt. «Erbsen Sätze Suppentopf» ist ein Angebot von «Kultur macht Schule», gedacht für Kinder vom 2. Kindergartenjahr bis zur 3. Klasse der Primarschule. «Als die Organisatoren des Erzähltals dieses Projekt anboten», sagt Suter, «da haben wir rasch zugesagt.»

Die Lehrerin freut sich, wie ihre Schülerinnen und Schüler mit Freude und Spass dabei sind und auf spielerische Art viel Neues über gesundes Essen erfahren.

## Erzähltal am Wochenende

Vom Freitag, 14. bis Sonntag, 16. September steht das Wynental im Bann von Geschichten und Lesungen. In allen Wynentaler Gemeinden, in Birrwil, Beinwil am See und in der Gastgemeinde Schmiedrued finden Publikumsanlässe statt. Die grossen gelben Tafeln in den Dörfern geben Auskunft über das Programm. (PSI)



## SO MACHEN SIE MIT

Auf [www.aargauerzeitung.ch/gemeinde](http://www.aargauerzeitung.ch/gemeinde) können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Neu können Sie dort auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62.

## MENZIKEN Ausflug des Falkenstein



Die Mitarbeiter der Altersresidenz reisten auf den Ballenberg.

ZVG

Voller Erwartung bestiegen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Car auf dem Falkensteinparkplatz. Das Reiseziel war geheim und es wurde intensiv gerätselt, wohin der Ausflug führt. Auf dem Weg Richtung Inner-Schweiz hörte man schon sagen: «Weg der Schweiz», «Mittelpunkt der Schweiz», «Bergbahnen»? Aber der Chauffeur fuhr immer weiter dem Sarner- und Lungernsee entlang über den Brünigpass. Bereits sah man im Tal Brienz und den Flugplatz von Meiringen. Und nun wurde es klar: Das Freilichtmuseum Ballenberg mit seinen landestypischen Gebäuden sollte an diesen Tag Aufenthaltsort sein. Unter kundiger Führung ging es während zwei Stunden durch das Gelände. Viele bemerkenswerte Details wurden erklärt und gezeigt. Nebst Hühnern, Kaninchen und Eseln sah man eine Fledermauskolonie! Bemerkenswert war ebenfalls das verwitterte Blockhaus, in dessen Innern sich eine moderne, zeitgemässe Wohnsi-

tuation offenbarte. Nebst dem Feuerherd gab es eine Glaskeramikkochstelle. Anstatt Plumpsklo ein einladendes Badezimmer. Anstatt kalter Schlafzimmer gab es mit Solarstrom beheizte Räume. Soviel Erlebtes machte hungrig. Rechtzeitig zur Mittagzeit trafen sich alle im Restaurant Bären auf dem Ballenbergareal. Feines Risotto, Fleischvögel und farbiges Gemüse mundeten allen Teilnehmern. Nach gemütlichem, individuellem Rückspaziergang wurde die aufgestellte Gruppe vom Carchauffeur pünktlich wieder abgeholt. Aber Richtung Heimat zu fahren wechselte er plötzlich die Fahrtrichtung und warf bei vielen einige Fragezeichen auf. In Perlen, dem Ort mit der bekannten Papierfabrik, gab es noch einen Trinkhalt, der von vielen bei dem heissen Wetter begrüsst wurde. Gegen 6 Uhr abends endete der wunderschöne Tag.

Von J. Siegrist aus Menziken

## Mättenfeld: Jetzt sind die Bürger am Zug

**Gontenschwil** Der Gemeinderat Gontenschwil orientiert über das weitere Vorgehen beim Industriegebiet Mattenfeld, wo die bedingte Einzonung vom Grossen Rat beschlossen wurde.

Nachdem der Grosse Rat des Kantons Aargau der Richtplananpassung im Zusammenhang mit der Erweiterung des Industriegebiets Mattenfeld zugestimmt habe, schreibt die Behörde in einer Medienmitteilung, werde in einem nächsten Schritt die Gemeindeversammlung über die bedingte Einzonung Beschluss fassen müssen.

Zunächst sei jedoch der vom Grossen Rat überwiesene Antrag, wonach in der Nutzungsplanung «Bestimmungen aufzunehmen sind, die sicherstellen, dass die Industriefläche «Mattenfeld» flächeneffizient bebaut und genutzt wird», zusammen mit dem Planungsbüro und den betroffenen Unternehmen zu bearbeiten. Der Gemeinderat Gontenschwil sei froh über den Entscheid des Grossen Rates. Mit dem Entscheid werde ermöglicht, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung überhaupt über die Erweiterung des Industriegebietes befinden können. Die Förderung und Stärkung des Arbeitsplatzgebietes Mattenfeld sei mit den Entwicklungsmöglichkeiten der betroffenen Unternehmen direkt und eng verbunden, schreibt die Behörde.

Die Erweiterung des Industriegebietes Mattenfeld um 2,4 Hektaren mittels einer bedingten Einzonung auf fünf Jahre machte eine Richtplananpassung durch den Grossen Rat nötig. Am 28. August hat das Kantonsparlament dem Antrag nach engagierter Debatte zugestimmt. (PSI)

## REINACH Karl Johann Strebel ist 91 Jahre

Am Freitag, 7. September, feierte Karl Johann Strebel aus Reinach im Alterszentrum Chestenberg an der Bruggerstrasse 13 in Wildegg seinen 91. Geburtstag. Zu diesem hohen Wiegenfest gratulieren der Gemeinderat und die Bevölkerung von Reinach ganz herzlich. Die az schliesst sich den Glückwünschen für den Jubilar an.

Von Gemeinde aus Reinach

## OBERWYNENTAL Prämierung der Lehrlinge

Auch dieses Jahr hat der Gewerbeverein Oberwynental (Hago) wieder die besten Lehrlinge prämiert und mit einem Helikopter Rundflug belohnt. Ab Note 5 konnte man in diesem Jahr dabei sein.

Die besten fünf Lehrlinge im Hago-Land kommen aus den unterschiedlichsten Berufen und Branchen. Christoph Stirnimann, Präsident Hago; Michael Lagler, Landschaftsgärtner, 5.1; Perrinjaquet Gartenbau, Menziken; Fabian Büttler, Elektroinstallateur, 5.0; Hediger Elektro AG, Menziken; Nadine Kurmann, Bäckerin-Konditorin, 5.3; Conditorei Fischer, Reinach; Stefan Frey, Kaufmann M-Profil, 5.0; Die Mobiliar Versicherungen, Reinach; Veronique Staffelbach, Detailhandelsfachfrau, 5.1, Hirt AG Bijouterie, Reinach; Hans-Rudolf Müller, Helipilot.

Von Lisa Hässig aus Reinach

## KÖLLIKEN Shirts für Frauenturnverein

Gleich zwei neue T-Shirts durfte sich der Frauenturnverein Kölliken anschaffen. Für Anlässe, wie Turnfest, Spieltage etc. hat die Firma Elektro Strub AG, Inhaber Hr. Bircher, ein petrolfarbenes T-Shirt für den Frauen- und Männerturnverein gesponsert.

Zusätzlich durften die Schnurballerinnen ein fliederfarbenes Shirt, gesponsert von der Garage Die Prisco und der Landi Aarau West AG in Kölliken in Empfang nehmen.

Von Marianne Schär aus Kölliken

## OBERKULM Reise der Männerriege

Eine 15-köpfige Gruppe der Männerriege Oberkulm trat eine zweitägige Reise an. Der Reiseleiter, Heinz Sager, führte ins Glarnerland. Das Sernftal war vielen Teilnehmern nicht bekannt. In der Skihütte Obererbs machte man den ersten Kaffeehalt. Nach diesem Aufenthalt begann die Höhenwanderung nach Ampächli. Vom Ampächli aus konnte man auswählen. Entweder mit der Seilbahn, per Mountaintart oder per Trottinett ins Sernftal. Vier Kameraden wagten es mit den Mountaintarts, die anderen bevorzugten die Seilbahn. In Elm folgte eine Führung durch das Dorf. Man erfuhr nicht nur, dass hier Vreni Schneider zu Hause ist, sondern dass der Name Elm vom Ulmenbaum her stammt. In

Elm wurden früher die Schiefertafeln hergestellt. Nun ging die Reise weiter nach Braunwald, wo man im Hotel Adrenalin übernachtete. Am Sonntag begrüßte blauer Himmel. Beim Appell vor der Gondelbahn zum Grotzenbüel stellte man fest, dass ein Mann fehlte. Er war einem falschen Pfad zur Gondelbahn gefolgt und kehrte nach rund eineinhalb Stunden wieder zurück. Leider gehört zu einer Reise der Männerriege Oberkulm in den letzten Jahren dazu, dass stets ein Mann gesucht werden muss. Durch die Suchaktion musste man das Programm umstellen. Trotzdem erlebte man eine wunderbare Wanderung in schöner Landschaft.

Von Max Haller aus Oberkulm